

## C.

### Die politische Ausgestaltung des neugegründeten Städtewesens.

#### 1.

##### Die landesherrliche Fürsorge.

Der Landesfürst Herzog Albrecht der Beherzte war als des Kaisers Maximilian I. „gewaltiger Marschall und Bannermeister“ zur Zeit der Gründung Annabergs vom Herzogtume Sachsen kriegsführend abwesend in den Niederlanden und hatte die Regierung der herzoglichen Meißnerlande seinem Sohne Georg dem Bärtigen übertragen. So kommt es, daß, obwohl Georg erst im Jahre 1500 nach seines Vaters Tode Landesfürst wird, er doch als der Gründer Annabergs zu betrachten ist. Und fürwahr, ihm gebührt dieser Ruhm vollen Rechtes, er, der sich nicht nur um die eigentliche Gründung Annabergs die größten Verdienste erworben, sondern auch durch seine unermüdliche, umsichtige, alles umfassende Fürsorge zum Gedeihen der jungen Stadt in politischer, kirchlicher und wirtschaftlicher Beziehung dermaßen beigetragen hat, daß er zum ersten und größten Wohlthäter Annabergs geworden ist. Uner schöpft zeigt er sich in gnädiger Gewährung wichtiger Vorrechte, reichlicher Schenkungen, nötiger Veranstaltungen, weiser Einrichtungen.

Seiner warmen Fürsorge verdankt Annaberg vor allem rasches Emporbühen und hohes Ansehen in deutschen Landen, schon bald nach seiner Entstehung. Stellt er es doch selbst mit den wichtigsten Städten im Wettinerlande ehrend zusammen in seinem bekannten Sprichworte: „Leipzig die beste, Chemnitz die feste, Freiberg die größte, Annaberg die liebste!“

So haben wir im Jubeljahre 1896 besondere Veranlassung, dankbar Herzog Georgs des Bärtigen zu gedenken. Mit bewußter Dankespflicht wollen wir die landesherrlichen Maßnahmen zur thatkräftigen Förderung des Wohles seiner Lieblingsstadt Annaberg rühmend anerkennen und feiern. Wir werden reichlich Gelegenheit finden, ihn entscheidend und bestimmend in die Entwicklung des jungen Städtewesens eingreifen zu sehen.

Der Plan zu einer Stadtgründung wurde von Georg dem Bärtigen schon 1495 gefaßt und von seinen Räten erwogen. Am